

There is no English abstract of the reference DE-7833884 available. We have therefore translated the claims of the reference into English:

Claims

1. Lid for a goblet-like dessert container with an essentially even lid surface and an edge, **characterized** in that the edge extends both on the inside and outside the container (1) with regard to the lid surface (3).
2. Lid according to claim 1, **characterized** in that it is made of two sections of sheet material, especially paper, the first section forming the lid surface (3) with an extended rim (7) and the other forming a lid casing with a part (4) extending outwards in relation to the container (1) and a flange part (6) extending inwards and being flanged by the rim (7).
3. Lid according to claim 1 or 2, **characterized** in that the side of the lid edge (4) turned away from the container (1) has a collar (8) or a flange extending outwards.
4. Lid according to any one of claims 1-3, **characterized** in that the edge has the same conicality as the container.

Furthermore, the middle part of the lid preferably has a rib (9), which ensures satisfactory connection of the lid with the edge roll (7) of the goblet.

Ⓢ BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



Ⓢ Gebrauchsmuster

U 1

2650 43-02

GM 78 33 884

AT 15.11.78 ET 15.02.79 WT 15.02.79

Bez: Deckel für Dessertbehälter

Anm: Maschinenfabrik Rissen GmbH,
2000 Hamburg

Die Angaben sind mit den nachstehenden Abkürzungen in folgender Anordnung aufgeführt:

Ⓢ	Int. Cl.	Ⓢ	GM-Nummer
Ⓢ	Nachklassif. (n)		
Ⓢ	A*	ET	Eintragungstag
Ⓢ	Pr	Ⓢ	V*, Veröffentlichungstag
	Angaben zur Anspruchsnummer einer Priorität:		
	Ⓢ Tag	Ⓢ Land	Ⓢ Anzetteljahr
Ⓢ	Angaben bei Inanspruchnahme einer Ausstellungspriorität:		
	Beginn der Schaustellung		Bezeichnung der Ausstellung
Ⓢ	Bez		Bezeichnung des Gegenstandes
Ⓢ	Anm.		Anmelder - Name und Wohnsitz des Anmelders bzw. Inhabers
Ⓢ	Vtr		Vertreter - Name und Wohnsitz des Vertreters (nur bei ausländischen Inhabern)
			Modellhinweis

12.11.78

B e s c h r e i b u n g

Die Erfindung bezieht sich auf einen Deckel für einen becherförmigen Dessertbehälter, insbesondere für einen Eisbecher.

Es ist bekannt, den Deckel für einen Dessertbehälter so auszuführen, daß der Inhalt des Bechers mit dem Deckel aus dem Becher herausgedrückt und dann auf dem Deckel stehend serviert werden kann. Da der Deckel im allgemeinen eine in den Rand des Becher eingedrückte Pappscheibe ist, deren Außendurchmesser nicht größer ist als derjenige des Becherinhalts, eignet sich der Deckel im allgemeinen nicht als selbständiger Träger für den Becherinhalt, weil der Deckel nicht seitlich angefaßt werden kann, weil der Becherinhalt über den Deckel seitlich hinausquillt und von diesem nicht sicher gehalten ist und weil der Deckel unansehnlich ist.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Deckel der im Oberbegriff des Anspruchs 1 angegebenen Art zu schaffen, der diese Nachteile nicht aufweist.

Die erfindungsgemäße Lösung besteht darin, daß der Rand sowohl zur Innenseite als auch zur Außenseite des Behälters gegenüber der Deckelfläche vorsteht.

Der erfindungsgemäße Deckelrand besitzt eine beträchtliche Höhe, so daß er seitlich gegriffen werden kann. Er kann auch mit Verzierungen oder Markangaben versehen sein, so daß er das zum Servieren erwünschte freundliche Aussehen bietet und außerdem ggf. Werbezwecken dienen kann. Der nach innen bzw. nach dem

7.11.78

Servieren nach oben vorstehende Randteil 11 hält den Inhalt sicher fest, so daß er nicht seitlich von der Deckelfläche herunterrutschen kann. Der nach außen vorstehende Teil des Deckelrands sichert die Stapelbarkeit der Behälter. Sein nach außen vorstehender Rand bzw. die Bördelung bewirkt ein gutes Aussehen und erleichtert das Greifen des Deckels beim Trennen von Deckel und Behälter. Außerdem ermöglicht dieser Rand, daß etwa herunterlaufende Tropfen aufgefangen werden. Die reinstimmende Konizität des Randes und des Behälters sichert einen dichten Sitz.

Die Erfindung wird im folgenden näher unter Bezugnahme auf die Zeichnung erläutert, die in

- Fig. 1 einen schematischen Querschnitt durch die Packung mit Deckel und in
Fig. 2 in perspektivischer Darstellung den Deckel mit Bechereinhalt in Servierlage zeigt.

Der Behälter 1 hat übliche konische Papierbecherform und eine Parallele 7.

Der Deckel 2 besteht aus der Deckelfläche 3 und dem Rand mit dem nach außen vorstehenden Teil 4 und dem nach innen vorstehenden Teil 5, der um die gezogene Zarge 6 der Deckelfläche in Gestalt einer Bördelung herumgezogen und mit dieser in üblicher Weise verpreßt ist. Er besitzt dieselbe Konizität wie der Behälter 1 und hat einen Außendurchmesser, der dem Innendurchmesser des Becherrandes entspricht so daß er sich dicht in diesen einsetzen läßt. Der Rand 4, 5 wird als gewickelter Mantel hergestellt, wie dies von Papierbechern bekannt ist. Sein äußerer Teil 4 ist mit einer Bördelung 8 versehen. Außerdem besitzt er im inneren Bereich vorzugsweise eine Sicke 9, die einen be-

Friedigenden Anschluß an die Randrolle 7 des Bechers gewährleistet. Ferner enthält der Becher 1 stattdessen oder zusätzlich eine Sicke 10, auf die sich die Kante des nach innen ragenden Teils 9 des Deckelrandes aufsetzen kann, so daß der Deckel eine definierte Lage einnimmt.

GLAWE, DELFS, MOLL & PARTNER

PATENTANWÄLTE

DR.-ING. RICHARD GLAWE, MÜNCHEN
DPL.-ING. KLAUS DELFS, HAMBURG
DPL.-PHYS. DR. WALTER MOLL, HAMBURG
DPL.-CHEM. DR. ULRICH MENGDEHL, HAMBURG

Maschinenfabrik Rissen GmbH
2000 Hamburg

8 MÜNCHEN 26
POSTFACH 57
LIEBHERRSTR. 39
TEL. (089) 22 65 48
TELEX 52 25 63

2 HAMBURG 13
POSTFACH 5276
ROTHEBAUM
CHAUSSEE 58
TEL. (041) 4 10 30 38
TELEX 21 27 21

Deckel für Dessertbehälter

HAMBUFG

p 8952/78
D/sb

A n s p r ü c h e

1. Deckel für einen becherförmigen Dessertbehälter, mit einer im wesentlichen ebenen Deckelfläche und einem Rand, dadurch gekennzeichnet, daß der Rand sowohl zur Innenseite als auch zur Außenseite des Behälters (1) gegenüber der Deckelfläche (3) vorsteht.
2. Deckel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß er aus zwei Zuschnitten flächigen Materials, insbesondere Papier, hergestellt ist, von denen der eine die Deckelfläche (3) mit gezogener Zarge (7) und der andere einen Deckelmantel mit einem im Verhältnis zum Behälter (1) nach außen vorstehenden Teil (4) und einem nach innen vorstehenden, über die Zarge (7) gebördelten Randteil (6) bildet.
3. Deckel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die von dem Behälter (1) abgewendete Kante des Deckelrandes (4) eine Bördelung (8) oder einen nach außen vorstehenden Flansch trägt.
4. Deckel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Rand dieselbe Konizität wie der Behälter besitzt.

178

FIG 1

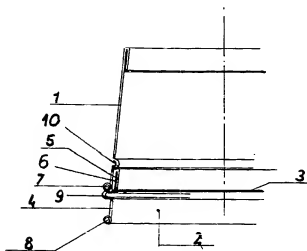
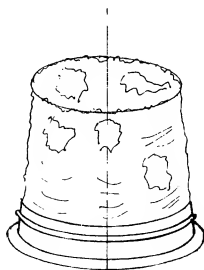


FIG 2





Europäisches
Patentamt
European
Patent Office
Office européen
des brevets

European Patent Office
80299 MUNICH
GERMANY
Tel: +49 89 2399 0
Fax: +49 89 2399 4465



Sajonmaa, Olli-Pekka
Berggren Oy Ab,
P.O. Box 16
00101 Helsinki
FINLAND

BERGGREN OY AB

23-03-2010

Formalities Officer
Name: O'Sullivan, Conor
Tel: +49 89 2399 - 8699
or call
+31 (0)70 340 45 00

Substantive Examiner
Name: Janc, Georg
Tel: +49 89 2399 - 2553

Application No. 05 708 179.6 - 2308	Ref. BP114673/055/RLK	Date 22.03.2010
Applicant Stora Enso Oyj		

Communication pursuant to Article 94(3) EPC

The examination of the above-identified application has revealed that it does not meet the requirements of the European Patent Convention for the reasons enclosed herewith. If the deficiencies indicated are not rectified the application may be refused pursuant to Article 97(2) EPC.

You are invited to file your observations and insofar as the deficiencies are such as to be rectifiable, to correct the indicated deficiencies within a period

of 4 months

from the notification of this communication, this period being computed in accordance with Rules 126(2) and 131(2) and (4) EPC. One set of amendments to the description, claims and drawings is to be filed within the said period on separate sheets (R. 50(1) EPC).

Failure to comply with this invitation in due time will result in the application being deemed to be withdrawn (Art. 94(4) EPC).



Janc, Georg
Primary Examiner
For the Examining Division

Enclosure(s): 1 page/s reasons (Form 2906)
DE-U-78 33 884

Datum
Date 22.03.2010
Date

Blatt
Sheet 1
Feuille

Anmelde-Nr:
Application No: 05 708 179.6
Demande n°:

The examination is being carried out on the **following application documents**

Description, Pages

1-7 filed in electronic form on 04-02-2010

Claims, Numbers

8-9 filed with entry into the regional phase before the EPO

1-7 filed in electronic form on 04-02-2010

Drawings, Sheets

1-4 as published

Document DE-U-78 33 884 has come to the knowledge of the Division and is found to destroy novelty of claim 1.

You are invited to comment thereon and possibly file new claims.

③ BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



③ Gebrauchsmuster

U 1

E 650 43-02

GM 78 33 834

AT 15.11.78 ET 15.02.79 VT 15.02.79

Bez.: Deckel für Dessertbehälter

Anm.: Maschinenfabrik Rissen GmbH,
2000 Hamburg

Die Angaben sind mit den nachstehenden Abkürzungen in folgender Anordnung aufgeführt:

- | | | | |
|---|---|-------------------------------|----------------------|
| ③ | Int. G. | ③ | GM-Nummer |
| ③ | Nachklassierung | | |
| ③ | AT | ③ | Eintragungstag |
| ③ | Pr | ③ | Veröffentlichungstag |
| | Angaben bei Einspruchnahme einer Priorität: | | |
| | ③ Tag | ③ Land | ③ Aktenzeichen |
| ③ | Angaben bei Einspruchnahme einer Ausstellungspriorität: | | |
| | ③ Beginn der Schau | ③ Bezeichnung der Ausstellung | |
| ③ | Bez.: | | |
| | Bezeichnung des Gegenstandes | | |
| ③ | Anm.: | | |
| | Anmelder - Name und Wohnsitz des Anmelders bzw. Inhabers | | |
| ③ | Vir: | | |
| | Vertreter - Name und Wohnsitz des Vertreters (nur bei ausländischen Inhabern) | | |
| | Modellhinweis | | |

B e s c h r e i b u n g

Die Erfindung bezieht sich auf einen Deckel für einen becherförmigen Dessertbehälter, insbesondere für einen Eisbecher.

Es ist bekannt, den Deckel für einen Dessertbehälter so auszuführen, daß der Inhalt des Bechers mit dem Deckel aus dem Becher herausgedrückt und dann auf dem Deckel stehend serviert werden kann. Da der Deckel im allgemeinen eine in den Rand des Becher eingedrückte Pappscheibe ist, deren Außendurchmesser nicht größer ist als derjenige des Becherinhalts, eignet sich der Deckel im allgemeinen nicht als selbständiger Träger für den Becherinhalt, weil der Deckel nicht seitlich angefaßt werden kann, weil der Becherinhalt über den Deckel seitlich hinausquillt und von diesem nicht sicher gehalten ist und weil der Deckel unansehnlich ist.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Deckel der im Oberbegriff des Anspruchs 1 angegebenen Art zu schaffen, der diese Nachteile nicht aufweist.

Die erfindungsgemäße Lösung besteht darin, daß der Rand sowohl zur Innenseite als auch zur Außenseite des Behälters gegenüber der Deckelfläche vorsteht.

Der erfindungsgemäße Deckelrand besitzt eine beträchtliche Höhe, so daß er seitlich gegriffen werden kann. Er kann auch mit Verzierungen oder Markenangaben versehen sein, so daß er das zum Servieren erwünschte freundliche Aussehen bietet und außerdem ggf. Werbezwecken dienen kann. Der nach innen bzw. nach dem

... 3

Servieren nach oben vorstehende Rand 11 hält den Inhalt sicher fest, so daß er nicht seitlich von der Deckelfläche herunterrutschen kann. Der nach außen vorstehende Teil des Deckelrands sichert die Stapelbarkeit der Behälter. Sein nach außen vorstehender Rand bzw. die Bördelung bewirkt ein gutes Aussehen und erleichtert das Greifen des Deckels beim Trennen von Deckel und Behälter. Außerdem ermöglicht dieser Rand, daß etwa herunterlaufende Tropfen aufgefangen werden. Übereinstimmende Konizität des Randes und des Behälters sichert einen dichten Sitz.

Die Erfindung wird im folgenden näher unter Bezugnahme auf die Zeichnung erläutert, die in

- Fig. 1 einen schematischen Querschnitt durch die Packung mit Deckel und in
Fig. 2 in perspektivischer Darstellung den Deckel mit Bechereinhalt in Servierlage zeigt.

Der Behälter 1 hat übliche konische Papierbecherform und eine Randrolle 7.

Der Deckel 2 besteht aus der Deckelfläche 3 und dem Rand mit dem nach außen vorstehenden Teil 4 und dem nach innen vorstehenden Teil 5, der um die gezogene Zarge 6 der Deckelfläche in Gestalt einer Bördelung herumgezogen und mit dieser in üblicher Weise verpreßt ist. Er besitzt dieselbe Konizität wie der Behälter 1 und hat einen Außendurchmesser, der dem Innendurchmesser des Becherrandes entspricht, so daß er sich dicht in diesen einsetzen läßt. Der Rand 4, 5 wird als gewickelter Mantel hergestellt, wie dies von Papiertechern bekannt ist. Sein äußerer Teil 4 ist mit einer Bördelung 8 versehen. Außerdem besitzt er im äußeren Bereich vorzugsweise eine Sicke 9, die einen be-

friedenstenden Anschluß an die Randrolle 7 des Bechers
gewährleistet. Ferner enthält der Becher 1 stattdessen
oder zusätzlich eine Sicke 10, auf die sich die Kante
des nach innen ragenden Teils 5 des Deckelrandes auf-
setzen kann, so daß der Deckel eine definierte Lage
einnimmt.

GLAWE, DELFS, MOLL & PARTNER PATENTANWÄLTE

DR.-ING. RICHARD GLAWE MÜNCHEN
DIPLOM. KLAUS DELFS HAMBURG
DIPLOM. PHYS. DR. WALTER MOLL, MÜNCHEN
DIPLOM. CHEM. DR. ULRICH DIENGEN, HAMBURG

Maschinenfabrik Rissen GmbH
2000 Hamburg

8 MÜNCHEN 26
POSTFACH 37
LIEBHERRSTR. 20
TEL. (089) 22 65 40
TELEX 92 25 65

2 HAMBURG 13
POSTFACH 2970
ROTHENBAUM-
CHAUSSÉE 18
TEL. (040) 4 10 20-08
TELEX 21 21 21

Deckel für Dessertbehälter

HAMBUFG

p 8952/78
D/sb

A n s p r ü c h e

1. Deckel für einen becherförmigen Dessertbehälter, mit einer im wesentlichen ebenen Deckelfläche und einem Rand, dadurch gekennzeichnet, daß der Rand sowohl zur Innenseite als auch zur Außenseite des Behälters (1) gegenüber der Deckelfläche (3) vorsteht.
2. Deckel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß er aus zwei Zuschnitten flächigen Materials, insbesondere Papier, hergestellt ist, von denen der eine die Deckelfläche (3) mit gezogener Zarge (7) und der andere einen Deckelmantel mit einem im Verhältnis zum Behälter (1) nach außen vorstehenden Teil (4) und einem nach innen vorstehenden, über die Zarge (7) gebördelten Randteil (6) bildet.
3. Deckel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die von dem Behälter (1) abgewendete Kante des Deckelrands (4) eine Bördelung (8) oder einen nach außen vorstehenden Flansch trägt.
4. Deckel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Rand dieselbe Konizität wie der Behälter besitzt.

... 2